

Protokoll 14. Sitzung der Lenkungsgruppe AG Bürgerhaushalt

Datum: 07.01.2019, 16:30 Uhr - 17:30 Uhr
Ort: Stadthaus, Raum 1.077

(1) Begrüßung und Ziel der Sitzung

Herr Exner begrüßt die Teilnehmenden. Anwesend sind Frau Müller (Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Die Linke), Herr Heuer (Vorsitzender Finanzausschuss, SPD), Herr Dr. Scharfenberg (Die Linke), Herr Finken (CDU/ANW), Herr Schüler (Bündnis 90 / Die Grünen), Frau Tietz (Die Andere) sowie Herr Maaß und Herr Daenzer (beide Projektteam Bürgerhaushalt).

Ziel der Sitzung ist es, einen Konsens über einen gemeinsamen Antrag zur Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts zur Einbringung für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 30. Januar 2019 zu formulieren.

(2) Formulierung eines gemeinsamen Antrags aus dem Lenkungsgremium

Herr Maaß und Herr Daenzer haben im Nachgang zur Sitzung des Lenkungsgremiums am 30. November 2018 einen Textvorschlag erarbeitet und an alle Fraktionen gesendet. Frau Müller und Herr Heuer haben im Vorfeld der heutigen Sitzung Änderungshinweise übermittelt. Sowohl die Ursprungsfassung als auch eine überarbeitete Version des Antragsentwurfs, mit den Hinweisen von Frau Müller als auch Herrn Heuer, liegen aus.

Die Teilnehmenden geben Hinweise zu der vorgelegten Formulierung. Frau Tietz weist zum Punkt c) darauf hin, dass aus ihrer Sicht ein Kriterienkatalog zur Zusammenfassung von Vorschlägen erarbeitet werden könnte, damit das Vorgehen transparent bleibt. Im Ergebnis der sich daraus ergebenden Diskussion wird darauf verwiesen, dass die Entscheidung einer Zusammenlegung von Bürgervorschlägen weiterhin im Konsens im Redaktionsteam zu fällen ist und dass kombinierte Vorschläge auch zukünftig als solche kenntlich gemacht werden sollen.

Herr Dr. Scharfenberg fragt nach der Aussage zu den finanziellen Auswirkungen. Die im Textvorschlag der Verwaltung vermerkten 75.000 Euro sind aus seiner Sicht nicht ausreichend. Herr Exner verweist darauf, dass dazu eine Aussage im bis April vorzulegenden Konzept gegeben wird. Daneben ist eine Klärung zur räumlichen Zuordnung der Bürger-Budgets vorgesehen. Das Ziel der zu erarbeitenden Rahmenkonzeption ist es, einen Bogen zu spannen zwischen dem gesamtstädtischen Bürgerhaushalt und dezentralen Bürger-Budgets, die unter Einbeziehung freier Träger und Partner in Potsdam zu organisieren sind.

Nach kurzer Beratung verständigt sich die Gruppe auf folgende Formulierung:

Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts der Landeshauptstadt Potsdam

Die SVV möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Beteiligungsmöglichkeiten für Einwohnerinnen und Einwohner an der Aufstellung des städtischen Haushaltes weiterzuentwickeln. Der klassische gesamtstädtische Bürgerhaushalt wird fortgeführt und wie folgt angepasst:

- a) *Der Beteiligungsrat erhält einen beratenden Sitz im Lenkungsgremium.*

- b) *Es erfolgt ein verstärkter Einsatz von Social Media.*
- c) *Die Projektleitung wird dem Redaktionsteam im Rahmen der Ideensichtung Vorschläge für die Zusammenfassung gleichlautender Bürger-Ideen unterbreiten. Die Entscheidung einer Zusammenfassung erfolgt im Projekt- und Redaktionsteam, möglichst im Konsens. Kombinierte Vorschläge sind weiterhin als solche kenntlich zu machen.*
- d) *Die Finanz-Informationen zu den Bürgerhaushaltsvorschlägen werden quantitativ und qualitativ so aufbereitet, dass sie als Entscheidungsgrundlage für die Votierungen über Mehr-/Minderaufwendungen bzw. Mehr-/Mindererträge infolge der Vorschläge sowie andere Deckungsmöglichkeiten herangezogen werden können und eine klare Bilanz der finanziellen Auswirkungen der Vorschläge des Bürgerhaushaltes auf den Gesamthaushalt entsteht.*
- e) *Der klassische Bürgerhaushalt wird durch dezentrale Bürger-Budgets ergänzt. Um diese transparent und für alle nachvollziehbar zu gestalten, werden weitere Partner in die Erarbeitung der Budgets einbezogen.*

Begleitend zum Haushaltsplanaufstellungsverfahren für den Doppelhaushalt der Haushaltsjahre 2020/2021 wird im Jahr 2019 ein durch die Punkte a) bis d) modifiziertes Bürgerhaushaltsverfahren durchgeführt.

Die im Punkt e) beschriebene Durchführung dezentraler Bürger-Budgets soll erstmals im Jahr 2020 stattfinden. Hierfür wird der Stadtverordnetenversammlung bis April 2019 der Entwurf eines Beteiligungskonzeptes vorgelegt.

Begründung:

Seit mehreren Jahren wird Potsdams Bürgerhaushalt nach dem gleichen Prinzip aufgestellt, auch das Verfahren ist seit vielen Jahren unverändert geblieben. Aus der Bürgerschaft und aus der Politik wird schon seit längerer Zeit die Forderung nach einem Budget für den Bürgerhaushalt gestellt. Diese hat die Lenkungsgruppe in ihren Beratungen am 30. November 2018 und 7. Januar 2019 einbezogen und die oben genannten Punkte zur Weiterentwicklung empfohlen.

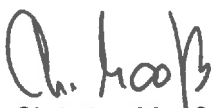
Frau Müller bittet darum, dass alle Teilnehmenden den gemeinsamen Antrag des Lenkungsgremiums zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung unterzeichnen, sodass am 30. Januar 2019 möglichst ein Sofortbeschluss erreicht werden kann. Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag von Frau Müller zu.

(3) Weitere Diskussion

Im weiteren Verlauf der Sitzung äußern die Teilnehmenden ihre grundsätzlichen Sichtweisen zur Bürgerbeteiligung an der Haushaltsaufstellung. Dabei werden Bezugspunkte zur Strategischen Steuerung, der Wunsch nach einer anspruchsvolleren Diskussion und einer ausführlicheren Darstellung der Haushaltsdaten thematisiert. Zuletzt verständigt sich die Gruppe darauf, dass das bisherige gesamtstädtische Verfahren nicht prinzipiell in Frage zu stellen ist und als Seismograf für Themen, die die Stadt bewegen, dient.

(4) Verabschiedung

Herr Exner bedankt sich für die konstruktive Diskussion. Er verabschiedet die Teilnehmenden.



Christian Maaß
Projektleitung Bürgerhaushalt



Frank Daenzer
Protokoll